

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden



Gransee, 3. Februar 2023

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

33. Jahrgang | Nummer 2 | Woche 5



Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 4



— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Bekanntmachung Schöffenwahl	Seite 2
– Bekanntmachung Baulandkataster	Seite 2
– Bekanntmachung „Wohngebiet an der Feuerwehr“ der Gemeinde Stechlin OT Menz	Seite 3
– Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft Baumgarten	Seite 3

Granseer Nachrichten	Seite 4
-----------------------------------	----------------

Ausschreibungstext zur Schöffenwahl

Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2024 bis 2028 gewählt. Gesucht werden in unseren Gemeinden Frauen und Männer, die am Amtsgericht Zehdenick und Landgericht Neuruppin als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung, Gemeindevertretungen und der Jugendhilfeausschuss schlagen doppelt so viele Kandidaten, wie an Schöffen benötigt werden, dem Schöffenwahlausschuss beim Amtsgericht vor, der in der zweiten Jahreshälfte 2023 aus diesen Vorschlägen die Haupt- und Hilfschöffen wählen wird. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer Stadt Gransee oder in den Gemeinden wohnen und am 01.01.2024 zwischen 25 und 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsan-

gehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen müssen. Interessenten bewerben sich für das Schöffenamtsamt in Erwachsenenstrafsachen bis zum 15.02.2023 beim Amt Gransee und Gemeinden, Abteilung Kommunales/ Kommunikation, Andreas Much, Baustraße 56, 16775 Gransee (Tel. 03306 / 751 108). Ein Formular für die Bewerbung erhalten Sie in der Amtsverwaltung Gransee, Abteilung Kommunales/Kommunikation. Es kann auch von der Internetseite www.schoeffenwahl2023.de heruntergeladen werden.

Interessenten für das Amt eines Jugendschöffen richten ihre Bewerbung an den Landkreises Oberhavel, Fachbereich Jugend, Tel.: 03301 / 601 411. Bewerbungsformulare sind ebenfalls im Internet auf www.schoeffenwahl2023.de abrufbar.

Bekanntmachung über den Beschluss zum Baulandkataster der Gemeinde Schönermark

Die Gemeindevertretersitzung Schönermark hat in ihrer Sitzung am 20.10.2022 die Veröffentlichung des Baulandkatasters gemäß § 200 Abs. 3 Baugesetzbuch für alle Ortsteile der Gemeinde beschlossen. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung gibt die Gemeinde Schönermark ihre Absicht zur Veröffentlichung des Baulandkatasters öffentlich bekannt. Mit der Veröffentlichung des Baulandkatasters will die Gemeinde ein Instrument zur Aktivierung und Mobilisierung des im Gemeindegebiets vorhandenen Bauflächenpotenzials schaffen. In das Baulandkataster der Gemeinde Schönermark sind sofort bebaubare Grundstücke aufgenommen worden. Dabei handelt es sich um Grundstücke, die nach § 34 Baugesetzbuch bebaubar sind. Dazu wurde eine Einschätzung der Zuordnung zum Innenbereich anhand der vorhandenen im Zusammenhang bebauten Ortsteile erfolgt (Grundlage § 34 Baugesetzbuch). Die Darstellung einer Fläche als Baufläche im Flächennutzungsplan des Amtes Gransee und Gemeinden reicht nicht für die Annahme einer Bebaubarkeit und ist daher für das Baukataster nicht zugänglich.

Die betreffenden Grundstücke werden in Karten erfasst und in Tabellen mit Angaben zu Flur, Flurstücksnummer, Straßennamen und Größe der bebaubaren Fläche dargestellt. Die Zusammenstellung der Grundstücke soll Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Bauwilligen als Informationsgrundlage und Entscheidungshilfe dienen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Aufnahme eines Grundstückes in das Baulandkataster nicht die Baugenehmigung ersetzt und diese auch nicht zusagt. Es werden durch die Aufnahme eines Grundstückes in das Baulandkataster keine Baurechte geschaffen, ebenso wenig können Baurechte durch eine unterlassene Aufnahme in das Kataster zum Erlöschen gebracht werden.

Das Baulandkataster dient ausschließlich dem öffentlichen Interesse an einer Schließung von Baulücken im Innenbereich, um den Außenbereich zu schonen. Dabei wird die Veröffentlichung datenschutzrechtlich relevanter

Informationen vermieden. Nach § 200 Absatz 3 Baugesetzbuch ist daher die Darstellung im Kataster auf die Angabe der Flur- und Flurstücksnummer, der Straßennamen und der Grundstücksgröße beschränkt.

Eine endgültige Entscheidung über die Bebaubarkeit eines Grundstücks ist im Rahmen eines Bauantragsverfahrens bzw. eines Vorbescheidverfahrens bei der unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Oberhavel, Fachbereich Bauordnung und Kataster, Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg zu klären.

Ein Berichtigungsanspruch scheidet aus, da das Kataster keine personenbezogenen Daten enthält.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein Widerspruchsrecht gegen die Aufnahme von Grundstücken im Kataster besteht. Im Fall einer Widerspruchseinlegung werden die Grundflächen des widersprechenden Grundstückseigentümers aus dem Baulandkataster entfernt. Einer Begründung für den Widerspruch bedarf es nicht. Grundstückseigentümer können daher vor Veröffentlichung am 03.03.2023 Widerspruch gegen die Aufnahme ihrer Grundstücke in das Kataster einlegen. Der Widerspruch ist auch nach Veröffentlichung jederzeit möglich. Der Widerspruch kann schriftlich an die nachstehende Postadresse bzw. Mailadresse formlos erfolgen.

Amt Gransee und Gemeinden | Fachbereich I Herr Tutsch
Baustraße 56 | 16775 Gransee | E-Mail: c.tutsch@gransee.de

Das Baulandkataster kann voraussichtlich ab dem 03.03.2023 im Internet unter der nachfolgenden Adresse eingesehen werden.
<https://www.gransee.de/leben-wohnen/baulandkataster/>

Gransee, den 05.01.2023
Stege
Amtsleiter

— Amtliche Bekanntmachungen —

Bekanntmachung über den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“ der Gemeinde Stechlin OT Menz

Die Gemeindevertretung Stechlin hat in ihrer Sitzung am 07.12.2022 den Bebauungsplan Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“ der Gemeinde Stechlin OT Menz als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 Baugesetzbuch bekannt gemacht.

Die Aufstellung des Bebauungsplans erfolgt gemäß § 13 b Baugesetzbuch im beschleunigten Verfahren. Hierbei wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Absatz 1 und § 4 Absatz 1 Baugesetzbuch abgesehen. Des Weiteren wird von der Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4, von dem Umweltbericht nach § 2a, von der Angabe nach § 3 Absatz 2 Satz 2, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6a Absatz 1 und § 10a Absatz 1 abgesehen. Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“ ist in der beigefügten Übersichtskarte gekennzeichnet und beläuft sich auf eine Fläche von ca. 0,5 ha. Er umfasst in der Gemarkung Menz, Flur 2 das Flurstück 65 teilweise.

Mit der Bekanntmachung in vorliegendem Amtsblatt tritt der Bebauungsplan Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“ der Gemeinde Stechlin OT Menz in Kraft. In der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden wird ab sofort der Bebauungsplan Nr. 10 samt Begründung zu jedermanns Einsicht während der allgemeinen Dienststunden

montags	8.00 bis 17.00 Uhr
dienstags	8.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs	8.00 bis 17.00 Uhr
donnerstags	8.00 bis 17.00 Uhr
freitags	8.00 bis 14.00 Uhr

in den Räumen der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56, 16775 Gransee, Fachbereich I Planung/Städtebau, Raum A 212 bereit gehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Vorschriften sowie auf die Rechtsfolgen wird gemäß § 215 Absatz 2 Baugesetzbuch hingewiesen. Hiernach werden gemäß § 215 Absatz 1 Baugesetzbuch:

1. eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 Baugesetzbuch beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 Baugesetzbuch beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung schriftlich gegenüber dem Amt Gransee und Gemeinden unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschrift des § 44 Abs. 3 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die Entschädigung von Festsetzungen des Bebauungsplans oder seine Durchführung eintretenden Vermögensnachteilen sowie über die Fälligkeit und

das Erlöschen entsprechender Entschädigungsansprüche wird hingewiesen.

Gransee, den 12.01.2023

Stege
Amtsdirektor

Anlage zur Bekanntmachung über den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“ der Gemeinde Stechlin OT Menz. Der Planausschnitt ist genordet.



— Räumlicher Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 10 „Wohngebiet an der Feuerwehr“

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 der Jagdgenossenschaft Baumgarten

Die Jagdgenossenschaft Baumgarten lädt am Donnerstag, den 16.02.2023 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Baumgarten, Heidestraße 33 a in 16775 Sonnenberg OT Baumgarten zur Genossenschaftsversammlung herzlich ein.

Tagesordnung

1. Wahl des erweiterten Vorstandes (Kassenführer und Schriftführer)

2. Vorschlag zur Auszahlung der Jagdpacht
3. Anschaffung eines Laptops zur Vorstandsarbeit
4. Neuverpachtung des Jagdrevieres Baumgarten

Baumgarten, den 13.12.2022

Lisa Wilhelm
Vorstand

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Urologin startet im neuen Ärztehaus in Gransee

Die Fachärztin für Urologie und Palliativmedizin Anne Hartwich eröffnete am Montag, 9. Januar, im neuen Ärztehaus in Gransee ihre Praxis. Am Freitag, 6. Januar, hatte die 45-jährige Medizinerin zur Einweihung geladen. Die Nachfrage nach Terminen ist schon jetzt sehr groß. Da hat Gransee einen tollen Fang gemacht! Die Praxis befindet sich im zweiten Geschoss des neuen Ärztehauses in der Rudolf-Breitscheid-

Dankbarkeit Blumen in die Hand zu drücken. Auch Alexander Tönnies hatte es sich nicht nehmen lassen, von Oranienburg nach Gransee zu eilen. Wenn im Norden des Kreises etwas für die bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung getan wird, so der Oberhavel-Landrat, verdiene dies höchste Beachtung und müsse honoriert werden.

Familie der Medizinerin baut Einfamilienhaus in der

Hartwich mit allen Sinnen auf die Einrichtung ihrer Praxis. Der überwiegende Teil der benötigten Gerätschaften ist schon an Ort und Stelle, hier und da muss aber auch noch komplettiert werden. So fehlt im Operationsraum, den die 45-Jährige liebevoll „mein Baby“ nennt, noch das mobile Ultraschallgerät. Immer wieder drehten Anne Hartwich und ihr Mann Oliver am Freitag Runden durch die Praxisräume und erklärten den Besucherinnen und Besuchern die Anordnung der Räume und wie diese im Sinne der Patienten genutzt werden können. „Eines steht fest“, sagte sie dabei, „ich erkläre den Patienten bei der Behandlung sehr viel und brenne für meinen Beruf. Das tun auch die beiden Schwestern von Anne Hartwich, Monique Stramka aus Liebenberg und Sabine Weidhaas. Letztere ist erst vor kurzer Zeit von Berlin nach Blumenow gezogen. „Ich wünsche Ihnen immer die nötige Gelassenheit im Umgang mit den Patienten“, sagte Landrat Alexander Tönnies zu den beiden Frauen, nachdem er vernommen hatte, dass sich bereits vor der Eröffnung ein gewaltiger Ansturm auf die Praxis abzeichnet.

amtlicher Bürgermeister Mario Gruschinske dieses Serviceangebot für die Patienten. Die Praxis von Anne Hartwich wird die urologische und palliative Grundversorgung in Gransee und Umgebung bereitstellen. Der Einzugsbereich umfasst den nördlichen und mittleren Teil des Landkreises Oberhavel (Raum Löwenberg bis Fürstenwalde) und erstreckt sich östlich über Lindow und Rheinsberg bis nach Neuruppin im Landkreis Ostprignitz-Ruppin sowie westlich über Zehdenick und Liebenwalde bis an den Landkreis Uckermark heran.

Die 45-Jährige steht für das Behandeln von Männern, Frauen und Kindern bereit. Behandelt werden sowohl akute wie auch chronische Erkrankungen aus dem urologischen Bereich. Häufige Beschwerden wie Inkontinenz, Impotenz, aber auch die Krebsvorsorge beziehungsweise Nachsorge, urologische Naturheilverfahren gehören ebenso zum medizinischen Angebot. Darüber hinaus bietet Anne Hartwich die palliativmedizinische Versorgung der Praxispatienten an.

Öffnungszeiten der Urologische Praxis Gransee

Die Praxis befindet sich im Ärztehaus in Gransee, Rudolf-Breitscheid-Straße 31. Öffnungszeiten sind montags und mittwochs von 9 bis 14 Uhr, dienstags und donnerstags von 11 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr. Telefonisch ist die Praxis unter 03306/28063 erreichbar. Per E-Mail erreichen Patienten die Praxis von Anne Hartwich unter praxis@urologie-gransee.de



Foto: Uwe Halling

Straße 31 und ist die neue Wirkungsstätte von Diplom-Medizinerin Anne Hartwich. Die Fachärztin für Urologie und Palliativmedizinerin praktiziert offiziell seit 9. Januar, und tritt damit die Nachfolge von Jörg-Ingo Kahmann und dessen Frau Sibylle an, die sich kurz vor Weihnachten in den Ruhestand verabschiedet haben.

„Das ist ein absoluter Glücksfall für uns“, sind sich Gransees Amtsdirektor Frank Stege, Gransees Bürgermeister Mario Gruschinske und Olaf Bechert, Geschäftsführer der Regio-Nord mbH einig. Das Trio gehörte mit zu der Schar der Gratulanten, denen es ein Bedürfnis war, Anne Hartwich zu deren Start im neuen Granseer Ärztehaus zu gratulieren und ihr voller

Stadtwaldsiedlung

Das hatten sich die Stadt und das Amt Gransee auch gedacht. Als Anne Hartwich 2012 mit der Praxisübernahme konfrontiert wurde, hatte sich die Berliner nicht gescheut zu fragen, was die Kommune ihr bieten könne. Neben einer Praxis im neuen Ärztehaus war dies auch ein Baugrundstück in der Granseer Stadtwaldsiedlung. Dort entsteht für die Hartwichs ein Einfamilienhaus. Im Sommer soll es fertig sein. Dann soll von Berlin nach Gransee umgezogen werden. Die fünfjährige Tochter Isabella wird dann in der Stadtschule eingeschult und die derzeit noch elfjährige Tochter Johanna soll dann auf das Strittmatter-Gymnasium gehen. Momentan konzentriert sich Anne

Terminvergabe per E-Mail und bald auch online möglich

In den vergangenen Tagen, so war zu hören, habe es bereits zahlreiche telefonische Anfragen nach Terminen gegeben und einige Leute seien sogar persönlich erschienen, um zu schauen, ob sie schon Termine machen können. „Es ist auch möglich, Termine per E-Mail zu machen“, erläuterte Sabine Weidhaas. Und in Kürze soll die Terminvergabe auch online möglich sein. „Das finde ich ganz besonders klasse“, lobte Gransees ehren-

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

Ein Blick in die Abteilung Finanzen der Amtsverwaltung

Die Abteilungsleiterin kurz vorgestellt:

Christina Meyer absolvierte von 2005 bis 2008 die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Granseer Amtsverwaltung; fortan in der Abteilung Finanzen tätig; Qualifizierung zur kommunalen Bilanzbuchhalterin; es folgte Studium zur Verwaltungsbetriebswirtin; Leiterin der Abteilung Finanzen seit 2017; 36 Jahre alt, verheiratet, ein Kind



Liebe Leserinnen und Leser, beginnend mit der Februar-Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ möchten wir in loser Folge die einzelnen Fachabteilungen der Granseer Amtsverwaltung etwas näher vorstellen. Einleitend gibt es jeweils einen Überblick über die hier tätigen Mitarbeiter/innen. Diese werden namentlich und mit dem Stichwort zu ihrem Tätigkeitsbereich genannt. Allein aus Platzgründen ist in dieser Zeitung eine exakte Erläuterung des Aufgabenfeldes jedes Einzelnen nicht möglich. Für den Start unserer neuen Serie haben wir die Abteilung Finanzen des Amtes Gransee und Gemeinden ausgewählt. Abteilungsleiterin ist seit dem Jahr 2017 Christina Meyer, exklusiv für diese Zeitung kamen wir mit ihr ins Gespräch. Zu ihrem Team zählen neun Mitarbeiterinnen, stellvertretende Abteilungsleiterin ist Kassenleiterin Melanie Kunkel. Nachfolgend genannte Mitarbeiterinnen sind in der Abteilung in unterschiedlichen Aufgabenbereichen tätig: Maria Krippner (Haushalt/Steuern/Umsatzsteuer), Ariane Schwarzbach (Haushalt), Britta Laux (Haushalt/Anlagenbuchhaltung), Jennifer Hänsch (Steuern), Bettina Martinke (Bezüge), Katrin Sajas (Kasse/Vollstreckung), Ines Janicki (Kasse). Komplettiert wird das Team durch Janine Mauck (Kostenleistungsrechnung). „Wir sind ein eingespieltes Team“, lobte die Abteilungsleiterin und man könne sich stets aufeinander verlassen. Wie alle Mitarbeiter im Amt Gransee und Gemeinden sind auch die Mitarbeiterinnen im Finanzbereich alle in Teilzeit beschäftigt.

Wenn es im Amt Gransee und Gemeinden sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben um Millionen von Euro geht, dann ist die Haushaltssatzung das wichtigste und grundlegendste Dokument. Wie im Amtsblatt Monat Januar 2023 bereits abgedruckt, ist die Haushaltssatzung des Amtes Gransee und Gemeinden für das Jahr 2023 in der Sitzung des Amtsausschusses am 28. November 2022 beschlossen worden und zwar einstimmig. Einmal mehr wollte Gransees Amtsdirektor Frank Stege hervorheben, dass beim Einsatz und der Verteilung der finanziellen Mittel auch künftig in bewährter Weise nach dem Solidarprinzip gehandelt werde. Christina Meyer erläuterte ausgewählte Positionen des Haushaltsplanes etwas näher. Dazu zählt eingangs des Haushaltsbeschlusses der Ergebnishaushalt: Hier sind „ordentliche Erträge“ im Amtshaushalt, der Stadt Gransee sowie der amtsangehörigen Gemeinden in Höhe von insgesamt 30.106.100 Euro eingeplant, demgegenüber stehen „ordentliche Aufwendungen“ im Umfang von 31.407.000 Euro. Der Finanzhaushalt ist mit einem Gesamtbetrag der Einzahlungen auf 33.746.200 Euro festgelegt, die Auszahlungen belaufen sich hier auf 35.020.800 Euro. Mit Sicht auf die geplanten Einnahmen im Haushaltsjahr 2023 konnten wir erfahren, aus welchen Quellen sich deren Summe im Amtshaushalt vom Grundsatz her zusammensetzt: Zu den umfangreichsten Posten zählen die Kitaumlage von den Gemeinden in Höhe von 2.488.000 Euro und die Zuwei-

sung vom Landkreis Oberhavel für alle Kindertagesstätten im Granseer Amtsbereich mit einem Gesamtbetrag von 2.500.000 Euro. Die sogenannte Amtsumlage ist von 37 Prozent im Vorjahr um einen halben Prozentpunkt (36,5 Prozent) abgesenkt worden. Eingeplant sind 4.475.100 Euro an Einnahmen von der Stadt Gransee und allen amtsangehörigen Gemeinden. „Nach Möglichkeit versuchen wir alljährlich, die Gemeinden nicht übermäßig finanziell zu belasten“, so die Finanzchefin der Amtsverwaltung. Wie wohl in fast allen deutschen Verwaltungen käme laut Christina Meyer auch auf die Granseer Amtsverwaltung alsbald ein bislang vom Umfang her nicht bekanntes Problem hinzu. Dabei geht es um die erheblich gestiegenen Bewirtschaftungskosten. Das betrifft die zu erwartenden Rechnungen für Energiekosten sowie für Heizungen jeglicher Art für das Jahr 2023. Von allgemeinen Interesse dürfte sicher sein, in welchen Bereichen bzw. für welche Schwerpunktaufgaben laut Haushaltsplan 2023 größere Geldbeträge ausgeben werden sollen. Auf den Punkt gebracht: Die Gesamtsumme der Ausgaben im Amtshaushalt beläuft sich auf 817.900 Euro. Davon wird auch in diesem Jahr eine nicht unerhebliche Summe zur Realisierung der sogenannten Pflichtaufgaben des Amtes Gransee und Gemeinden benötigt. Bekanntlich ist das Amt Gransee und Gemeinden Träger des Brandschutzes. Zur Erneuerung der feuerwehrspezifischen Ausrüstung und für die Anschaffung neuer Dienst- und Schutzbekleidung sind 178.800 Euro im Amtshaushalt

eingestellt. Finanziell aufwändige Vorhaben sollen auch im Bereich der Inneren Verwaltung realisiert oder auf den Weg gebracht werden. Hier nannte die Chefin der Abteilung Finanzen beispielsweise die dringend erforderliche Anschaffung neuer Software im Rathausgebäude (Ausgaben 70.200 Euro) und Planungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Neubau des AWH-Gebäudes stehen (Kosten 100.000 Euro). Im Bereich Kitas/Schulen würden beispielsweise im Jahr 2023 für den Einbau eines Treppenliftes im Inneren der Granseer Stadtschule 80.000 Euro benötigt. Die stolze Summe von 70.000 Euro fließt in die Erweiterung des Außengeländes einschließlich Spielplatz der Kita „Bärenwald“ Gransee. Die Stadtbibliothek kann sich erneut über einen finanziellen Zuschuss freuen, 3.000 Euro stehen hierfür im Amtshaushalt bereit. Zudem konnten wir von Christina Meyer erfahren, dass die Position Gehälter/Lohn für alle Beschäftigten einen erheblichen Anteil des Gesamthaushaltes ausmacht. Derzeit sind das durchschnittlich 67 Prozent. Inzwischen haben bekanntlich die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Öffentlichen Dienst ordentlich an Fahrt aufgenommen. Die Forderung der Gewerkschaft Verdi liegt bei einer Erhöhung der Bezüge von 10,5 Prozent. Auf welches Ergebnis man sich am Ende auch einigt, laut Christina Meyer kommen in Konsequenz weitere zusätzliche Ausgaben auf die Verwaltung zu, deren Umfang derzeit nicht abschätzbar seien.

Helmut Vielitz



Fotos: Manuela Kazek

Schulneubau in Gransee ist ein Glücksfall und ein Projekt mit Leuchtturmcharakter

Gransees Amtsdirektor Frank Stege freut sich mit Blick auf das Jahr 2023 über umfangreiche Investitionen in allen Gemeinden. Wermutstropfen im Becher der Freude: Der Umbau des Bahnhofgebäudes in Gransee zum Jugendfreizeitzentrum muss neu ausgeschrieben werden und verzögert sich daher.

Einen ganz entspannten Jahreswechsel hat Frank Stege hinter sich. „Ich war mit meiner Frau und den zwei kleinen Kindern daheim in Dollgow“, so der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden. Das einzige, was an diesem Abend schlecht war, sei das Fernsehprogramm gewesen. Er wünsche sich, so der Verwaltungschef für seine Familie und alle Freunde Gesundheit und hoffe, dass der gesunde Menschenverstand in der Politik und Gesellschaft wieder stärkeren Einfluss gewinnt.

„Ich bin mit dem, was wir im Amt Gransee erreicht haben, sehr zufrieden“, blickt Frank Stege auf das vergangene Jahr zurück. Und mit Blick auf seine Verwaltung fügt er hinzu: „Jeder gibt auf seinem Posten alles und blickt auch über den Tellerrand des eigenen Ressorts hinaus. Es macht Spaß, mit dieser Mannschaft zu arbeiten.“ Ein Höhepunkt 2022 mit Leuchtturmcharakter sei für ihn zweifellos die Übertragung der Trägerschaft für die Werner-von-Siemensschule auf den Landkreis gewesen, sagt der Amtsdirektor. Denn dies habe weitreichende Folgen. Zum einen habe sich der Landkreis damit verpflichtet, rund 30 Millionen Euro in den Neubau einer Oberschule in Gransee und die Sportanlagen zu stecken, zum anderen könne man die alte Siemensschule anschließend zur Grundschule umgestalten. Die dafür notwendigen Planungsarbeiten würden bereits in diesem Jahr in Angriff genommen.

Umbauarbeiten am Granseer Bahnhof werden neu ausgeschrieben, aufgrund der Trennung von der bisherigen Baufirma

Wermutstropfen im Becher der Freude über das vergangene Jahr, so Frank Stege, sei das Bahnprojekt. Dort soll bekanntlich ein Jugendfreizeitzentrum eingerichtet werden. Nach der Entkernung des Gebäudes sei es zu erheblichen Differenzen mit dem Auftragnehmer gekommen, vor allem auch in Bezug auf das Kostenvolumen. „Aus diesem Grund haben wir uns von der Firma trennen müssen“, so der



Foto: Uwe Halling

Amtsdirektor. Man sei diesbezüglich in guten Gesprächen mit dem Land und bereite gegenwärtig eine neue Ausschreibung vor. Das mit Fördermitteln unterstützte Vorhaben werde auf jeden Fall umgesetzt. Jedoch sei nunmehr natürlich ein erheblicher Bauverzug eingetreten.

2023, so Frank Stege, seien für das Amtsgebiet Investitionen in einem Umfang von rund sieben Millionen Euro vorgesehen. Dazu gehörten der Kulturort Franziskanerkloster und alte Schule in Gransee, wo es mit Blick auf die Unterbringung der Bibliothek und auch des Amtsschreibens umfangreiche Um- und Neubauarbeiten geben werde. Zudem werde in diesem Jahr der Knotenpunkt B96/Berliner Straße gebaut, um das dort geplante neue Wohngebiet ordentlich anbinden zu

können. Etwa eine Million Euro sollen in diese Maßnahme fließen, wobei rund 850 000 Euro dieser Summe gefördert werden. Die Baumaßnahme, das sei nicht zu vermeiden, werde von zum Teil erheblichen Verkehrseinschränkungen begleitet sein, blickte der Amtsdirektor voraus. Parallel zu diesem Projekt werde auch der Kreisverkehr auf der B96 erneuert.

Radweg von Gransee nach Zehdenick im Blick

„Für den geplanten Radweg zwischen Gransee und Zehdenick wird dieses Jahr der

landschaftspflegerische Begleitplan erstellt“, kündigte Frank Stege an. Er sei froh, dass alle für das Projekt benötigten Flächen von Gransee bis zur Gemarkung Badingen (Stadt Zehdenick) gekauft werden konnten. Neu gebaut wird 2023 das Gemeindezentrum in Buberow. Außerdem wird in der Stadtschule in Gransee ein behindertengerechter Treppenaufgang eingebaut, für den Strand in Seilershof wird ein WC-Container angeschafft und die Kita „Bärenwald“ in Gransee bekommt eine komplett neue Spielplatzanlage“. Saniert werden die Ortsverbindungsstraße von Burow nach Buchholz sowie die Ortslage Buchholz und bezüglich der Zuwegung zum Roofensee in Menz sind für dieses Jahr Gelder für die Planungsarbeiten im Haushalt eingestellt.

Geld wird auch in Rauschendorf und Schönermark verbaut

Investiert wird auch in Rauschendorf, wo die innerörtliche Straße von der Ortsmitte bis zum Ortsausgang in Richtung Neulögow zur Erneuerung ansteht, inklusive Bushaltestelle. Und in Schönermark fließen etwa 270 000 Euro in die Gestaltung des Dorfplatzes, inklusive Bushaltestelle und Wendeschleife. „Ich freue mich“, sagte der Amtsdirektor, „dass auch dieses Jahr wieder alle Gemeinden in den Genuss von Investitionen kommen.“ Es sei spürbar, so sagt Frank Stege, dass all das, was in der Vergangenheit für die Bürgerinnen und Bürger des Amtes Gransee und Gemeinden neu geschaffen wurde, immer intensiver angenommen werde und dazu beitrage, dass sich die Leute zunehmend mit der Region identifizieren und sie verinnerlichen. Und nicht zuletzt sei auch die weiterhin große Nachfrage nach Bauland ein Zeichen, dass das Amt auf die Menschen weiterhin eine große Anziehungskraft ausübe.

Lobende Worte für Oberhavel-Landrat Alexander Tönnies

Schließlich richtete der Amtsdirektor ein ausdrückliches Lob an die Adresse des Landkreises – und das nicht nur wegen der Übernahme der Schulträgerschaft für die Siemensschule zum 1. Januar diesen Jahres und den vereinbarten Neubau einer Oberschule. Landrat Alexander Tönnies (SPD) sei deutlich anzumerken, so unterstreicht Frank Stege, dass er darauf bedacht sei, Kreispolitik für ganz Oberhavel zu machen. Er habe sich zum Beispiel sehr darüber gefreut, dass der Chef der Kreisverwaltung beim Silvesterspaziergang in Neuglobsow mit von der Partie war.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Regio-Nord-Chef Olaf Bechert: Lieber auf Tippel-Tappel-Tour, als die Überraschungskanone rausholen

Der Geschäftsführer der Regio-Nord mbH Olaf Bechert sieht 2023 als Jahr der Profilierung an. Bewährte Formate zur Unterstützung von Unternehmen, Gewerbe und Dienstleistern sollen ausgebaut werden. Wie er ins neue Jahr gekommen ist? „Köstlich“, sagt Olaf Bechert. „Mit Würsten von Richard's Wild aus Dannenwalde und Kartoffelsalat von meiner Frau Susi.“ Ansonsten, so der Geschäftsführer der Regio-Nord mbH, sei er bemüht gewesen, seine schützenden Hände über „Anton“ zu legen. Der Schafpudel-Labrador-Mix mag nämlich keinen Lärm. Es werde zwar im Hause Bechert kein Feuerwerk veranstaltet, aber die Knallerei in der Silvesternacht sei natürlich auch bei ihm daheim nicht zu überhören gewesen, sagt der Fürstenberger.

Viele Weggefährten beim Silvesterspaziergang in Neuglobsow begrüßt

Angetan sei er vom Silvesterspaziergang am 31. Dezember 2022 in Neuglobsow gewesen, sagt Olaf Bechert. Es habe ihn vor allem gefreut, dass dazu etliche ehemalige Weggefährten eingeladen worden waren. Die, so der Regio-Nord-Chef, hätten große Verdienste um den Oberhavelnorden erworben. Zum Beispiel Rüdiger Schubert. Der langjährige Abteilungsleiter für Landwirtschaft im brandenburgischen Landwirtschaftsministerium habe sich viele Male für Fördermittel stark gemacht, die in den Norden geflossen sind. Auch Michael Ney sei am letzten Tag des vergangenen Jahres nach Neuglobsow gekommen. Der einstige stellvertretende Landrat habe stets ein Herz für die Historie gehabt und seinerzeit dafür gesorgt, dass die Bürgerstiftung Kulturerbe Himmelpfort mit 90000 Euro vom Landkreis ausgestattet

wurde, um Maßnahmen an dem Gebäude durchführen zu können. Damit, so Olaf Bechert, habe er seinerzeit den Abriss der Brandruine verhindert. Später sei aus der Bereitstellung der genannten Gelder die Förderrichtlinie des Kreises für den Denkmalschutz entstanden.

Olaf Bechert: Mit Wahrheit und Ehrlichkeit wieder anders umgehen

Für das neue Jahr wünscht sich Olaf Bechert vor allem Gesundheit und möglichst noch viele Weihnachtsfeste, die er gemeinsam mit seinen Eltern feiern



Foto: Uwe Halling

könne. Mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Situation hofft der Geschäftsführer der Regio-Nord, „dass in diesem Land mit Themen wie Wahrheit und Ehrlichkeit wieder anders umgegangen wird, als dies zuletzt zu beobachten war.“ Es müsse doch möglich sein, Dinge beim Namen zu nennen, ohne unter den Generalverdacht zu geraten, einer extremistischen Vereinigung anzugehören. Dass es momentan so sei, sagt Olaf Bechert, würden nach seinem Empfinden zwar immer mehr Leute erkennen, allein es fehle an notwendigen Konsequenzen.

2023 wird das Jahr der Profilierung

Auf die Regio-Nord sieht Olaf Bechert ein Jahr der Profilierung zukommen. „Wir werden 2023 keine Überraschungskanone

rausholen, sondern weiter fleißig auf die Tippel-Tappel-Tour zu unseren Unternehmen sowie gastronomischen und touristischen Anbietern gehen“, sagt er. Denn wichtiger, als völlig neue Projekte zu ersinnen, sei es, die vorhandenen Formate, von denen es eine ganze Menge gebe, zu stärken, weiterzuentwickeln und mit Leben in Form weiterer Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu erfüllen.

Ärzte-Kampagne für den Oberhavelnorden unbedingt fortsetzen

„Nehmen wir zum Beispiel die

Regio-Card weiter ausgebaut werden. „Rund 40 Anbieter, wo mit der Regio-Card bezahlt werden kann, haben wir derzeit“, sagt Olaf Bechert. „Dieses Jahr sollen weitere hinzukommen“. Ihm sei klar, so der Regio-Nord-Chef, dass damit sicher nicht zu verhindern sei, dass viele Leute Einkäufe über das Internet erledigen. Wenn man aber nicht versuche, diesem Trend etwas entgegenzusetzen, dürfe man sich nicht wundern, wenn eigene Anbieter kaputtgehen.

Die Regionale wird es auch 2023 wieder geben

Der Stärkung regionaler Anbieter und Produkte habe in der Vergangenheit die Regionale gedient. Sie, so Olaf Bechert, werde auch dieses Jahr wieder durchgeführt, wobei der Fokus darauf liege, weitere Anbieter für eine Teilnahme zu gewinnen. In diesem Zusammenhang kündigte der Geschäftsführer der Regio Nord, der auch Mitglied des Kreistages Oberhavel

und der Stadtverordnetenversammlung in Fürstenberg ist, „dass bewährte Informationsmaterialien erweitert und neu aufgelegt werden. Dazu gehören die Formate „Einfach Gutes Essen“ (kommt Ostern neu heraus) und „Einfach Guter Urlaub“. „Die werden gut angenommen, damit kann ich die Region stärken und wir als Regio Nord sorgen für einen kostenfreien Vertrieb, unterstreicht Olaf Bechert. Weiteres intensives Augenmerk werde auch dieses Jahr wieder auf die Arbeit der Tourismus-Informationen der Regio-Nord mbH in Fürstenberg, Neuglobsow (Stechlin) und Gransee sowie auf den Bibliothekenverbund des Mittelzentrums gelegt.

Bemühungen um das Ansiedeln von Ärzten“, sagt der Geschäftsführer. Da sei eine Kampagne initiiert worden, die unbedingt fortgesetzt werden müsse. Unter dem Stichwort „Kleinstadt-Arzt-Idylle“ wirbt die Regio Nord auf Berliner U-Bahnhöfen und in Studieneinrichtungen dafür, dass angehende Ärzte nach ihrer Ausbildung die Entscheidung treffen, sich im Mittelzentrum Gransee-Zehdenick-Fürstenberg niederzulassen. Er glaube fest daran, sagt Olaf Bechert, damit mittelfristig, nämlich wenn aus den Studenten Ärzte und Doktoren geworden sind, Erfolg zu haben. Deshalb sei es auch wichtig, die von der Regio-Nord erstellte Plattform arztidylle.de weiter zu pflegen. Um dem Einzelhandel und der Gastronomie zu helfen, soll auch das Projekt

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Am Gymnasium Gransee: Schachmatt in knapp unter zwei Minuten

Besucheraufbruch beim Strittmatter-Gymnasium in Gransee beim Tag der offenen Tür am Sonnabend. Die Vierzügigkeit soll im kommenden Schuljahr 2023/24 wieder erreicht werden.

„Und das war eines der schnellsten Matt-Manöver“, verabschiedet Toralf Mill die elfjährige Meike vom Schachbrett. Dass der Mathematik-Lehrer, der auch die Schach-Arbeitsgemeinschaft des Granseer Strittmatter-Gymnasiums betreut, aber durchaus auch auf Action steht, zeigte er zwei weiteren Besuchern im Anschluss.

Denn beim Tag der offenen Tür am Sonnabend hatte er nicht

len, wenn es möglich ist“, hofft der ständige Vertreter des Schulleiters, Olaf Schwarz. Das Besucheraufkommen am Sonnabend stimmte ihn jedenfalls schon einmal positiv. Aber neben dem vielfältigen außerschulischen Angebot gehe es natürlich am Ende immer auch darum, wie gut die Lehrer einer Schule ihr Wissen vermitteln können. Und das alle 2022 zu den Abiturprüfungen angetretenen Strittmatter-Gymnasiasten erfolgreich waren, spreche auch hier für sich. Offene Stellen gebe es keine im Kollegium, dementsprechend niedrig sei auch der Unterrichtsausfall. Gute Voraussetzungen also.



Foto: Uwe Halling

nur Zahlenwerke und Schachfiguren auf die Tische bereitgestellt. Auch zwei Bögen nebst Pfeilen lagen auf den Tischen. „Nehmt sie schon mal zur Hand und sucht euch ein Auto als Ziel aus, ich öffne gleich das Fenster“, ermunterte er schmunzelnd die beiden Interessenten. Zu Entwarnung vorab: Die Fenster blieben geschlossen, die Autos unbeschossen. „Schließlich stehen ja eure Eltern hier“, sagte er augenzwinkernd.

Vielfältiges Angebot im Granseer Gymnasium

So wie bei ihm wurde in vielen Klassenräumen das vielfältige AG-Leben am Gymnasium präsentiert. Wohl auch ein Grund, warum die Einrichtung in diesem Schuljahr erstmals vierzünftig ist, also in diesem Fall vier neue siebente Klassen gebildet werden konnten. „Das wollen wir natürlich wiederho-

Großes Interesse am Lernort Gymnasium

Und das scheint sich herumgesprochen zu haben. „Solch großes Interesse hatten wir lange nicht“, sagte etwa Constanze Lüdtke beim Betrachten der Besuchermenge am Sonnabendvormittag. Die Kunstlehrerin hatte mit einigen Schülerinnen und Schülern aufgebaut, was die kreativen Köpfe ihres Faches so alles geschaffen hatten. Von Malereien in verschiedenen Stilen über Keramiken und Drucke bis hin zu Architekturmodellen war eine beachtliche Bandbreite zu sehen. Dass so viel möglich sei, liege nicht zuletzt an der guten Ausstattung des Strittmatter-Gymnasiums. Als Beispiel nannte sie den Keramikbrennofen, der zum Inventar gehört.

Björn Bethé,

Märkische Allgemeine Zeitung

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung



Zum 31.12.2022 verließen uns Frau Simone Wilke, Herr Raik Schröder sowie Herr Andreas Jagschas. Ihre Beschäftigungsverhältnisse gingen zum 01.01.2023 auf den Landkreis Oberhavel im Rahmen eines Betriebsüberganges über. Der Landkreis hatte zum 01.01.2023 die Trägerschaft der Siemensschule bzw. der Sportstätte Gransee übernommen. Der Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Herr Stege, verabschiedete die drei Beschäftigten und wünschte Ihnen für ihre wechselnde berufliche Tätigkeit weiterhin viel Erfolg und alles Gute.



Frau Sarah Lindenberg begann am 01.02.2023 ihre Tätigkeit als Erzieherin in unserer Kita „Zwergenland“ in Gransee. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start in ihrem neuen Wirkungskreis!



Am 16.02.2023 wird Herr Marko Gliesche-Sakwa seine Tätigkeit als IT-Systemadministrator in unserer Amtsverwaltung beginnen und wird die Abteilung Kommunikation/Kommunales, unter der Leitung von Herrn Christian Rupnow, unterstützen. Für seinen neuen beruflichen Neustart in unserem Amt wünschen wir Herrn Gliesche-Sakwa alles Gute!



Herr Gundram Pade, Mitarbeiter im Amtswirtschaftshof des Amtes Gransee und Gemeinden, beging am 01.01.2023 sein 25. Dienstjubiläum. Der Amtsdirektor des Amtes Gransee und Gemeinden, Herr Stege und der Leiter des Amtswirtschaftshofes, Herr Ehler gratulierten ihm recht herzlich und wünschten weiterhin gute Zusammenarbeit und beste Gesundheit.

Gedenkturnier für verunglückten Fußballer in Gransee: Besucher und Aktive sorgen für Gänsehautmomente

Freunde des verunglückten Kevin Bogenhardt haben am Freitagabend ein unvergessliches Fußballturnier veranstaltet. MAZ-Redaktionsleiter Sebastian Morgner übergab dabei einen Teil der Spendengelder aus der MAZ-Weihnachtsaktion. Das war Gänsehaut pur. Eine ganze Halle skandierte seinen Namen. „Er hätte es so gewollt“, animierte Steven Bergmann das Publikum. Er wusste genau, wovon er sprach. Schließlich war er einst Trainer von Kevin Bogenhardt, hatte den Fußballer 2018 bei einem längeren Gespräch auf seiner Terrasse von Großwolltersdorf nach Altlüdersdorf gelockt. Da war die Welt noch in Ordnung. Nun, wenige Jahre später, ist Kevin Bogenhardt nicht mehr unter uns. Der gebürtige Rauschendorfer ist bei einem Unfall mit seinem Quad im Oktober im Alter von 25 Jahren ums Leben gekommen. Auch, um diesen unfassbar schweren Verlust irgendwie verarbeiten zu können, haben seine Freunde ein Gedenkturnier organisiert. Am vorletzten Tag des alten Jahres ging es in der Dreifelderhalle in Gransee über das Parkett.

Kevin Bogenhardt war in Gedanken immer dabei

Viele Leute hatten sich auf den Weg gemacht und schlüpfen in die Rolle eines tollen Publikums. Und in Gedanken sorgte jeder von ihnen dafür, das Kevin mit dabei war. „Haut alles raus!“ rief Steven Bergmann ins Mikrofon,



Foto: Uwe Halling

als die sieben Teams das Parkett betraten. „Das wäre sicher ganz im Sinne von Kevin gewesen. Wenn er etwas angepackt hat, dann richtig. Halbe Sachen gab es bei ihm nicht!“ Das ließen sich die Besucher nicht zweimal sagen und spendeten von Anfang an viel warmen Applaus. Eine ganze Menge davon bekamen auch die Leser der Märkischen Allgemeinen Zeitung im Kreis Oberhavel ab. Hatten sie doch im Rahmen der MAZ-Weihnachtsaktion fleißig mitgegeben, als es darum ging, wunderbare Keramik aus den Bollhagen-Werkstätten in Marwitz zu ersteigern. Auf diese Weise, und mit Hilfe der Einnahmen eines spontanen Buchbassars der Friedrichsthaler Adventschule, sind 1500 Euro zusammengekommen. Genau die Hälfte dieser Summe konnte MAZ-Redaktionsleiter Sebastian Morgner am Freitagabend in Gransee überreichen. Er übergab sie vier besonders guten Freunden von Kevin Bogenhardt: Marvin Grützmaker, Marcel Gensmer, Christopher Krebs und Dogan Marcel Böttcher. Dieses Quartett hatte nicht nur die Idee für dieses Gedenkturnier – die

vier Leute bildeten von Anfang an das Organisationskomitee und spannten sich vor den gewaltigen Berg an Arbeit, den eine solche Veranstaltung bereitet. „Wir haben das gerne gemacht“, sagte Marvin Grützmaker am Freitagabend. Er war der beste Freund von Kevin Bogenhardt und war, wie er sagte, am ersten Weihnachtsfeiertag an der Unglücksstelle, „um dort in Gedanken mit meinem Freund und seinem Lieblingsbier anzustoßen“.

MAZ-Redaktionsleiter: Ein Gedenkturnier, das zu Herzen geht

„Der Anlass für dieses Turnier ist zwar traurig“, hob MAZ-Redaktionsleiter Sebastian Morgner hervor. Aber die Tatsache, dass so viele MAZ-Leser bei der Weihnachtsaktion dabei waren und vor allem, dass so viele kleine und große Leute so liebevoll und innig an Kevin Bogenhardt denken und über ihn reden, sei wundervoll und gehe sehr zu Herzen. Das gilt auch für die Worte von Lea Grützmaker, der Cousine von Kevins bestem Freund Marvin Grützmaker. „Ich kenne Kevin

schon seit der Grundschule“, erzählte sie. „Meine Oma wohnte wie er in Rauschendorf und ich erinnere mich, wie er mich einmal im Winter über das Eis gezogen hat. Das war ein Spaß! Und später, als ich im Alter von 14 Jahren mit etwas gemischten Gefühlen zu einem Holi-Festival nach Fürstenberg fuhr, war auch er vor Ort und sagte zu mir, dass er gut auf mich aufpassen werde. Da habe ich mich geborgen gefühlt“, sagt Lea. Denn sie habe gewusst: Was Kevin sagt, hält er auch. „Irgendwie seltsam“, meint Lea. „Ich habe das Gefühl, dass dieses Versprechen noch immer gilt und er in der Nähe ist, um seine schützenden Hände über mich zu halten.“ Ach ja, Fußball gespielt wurde am Freitagabend natürlich auch, wenngleich das bei einem solchen Gedenkturnier zweitrangig ist. Sieben Mannschaften traten an. Mannschaften, in denen Kevin Bogenhardt einst selbst mal aktiv war, oder auch sogenannte Spaß-Teams, in denen er mitgemischt hat. Am Ende, gespielt wurde nach dem Modus jeder gegen jeden, triumphierte Altlüdersdorf vor „Das Team Gemisch 1:4“, Gransee, Großwolltersdorf, Rheinsberg, Altglobsow und Rauschendorf. Die vom Granseer Juwelier Mario Schulz gestifteten Pokale wurden am Ende übrigens von Kevin Bogenhardts Eltern überreicht. Auch das war für alle Anwesenden ein Gänsehaut-Moment.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt: Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen: Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **3. März 2023**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **17. Februar 2023**.

In Gransee: Offene Türen bei Werner von Siemens



Foto: Uwe Halling

Gute Werbung in eigener Sache: Trotz zwei nicht besetzter Stellen gab es nur minimalen Unterrichtsausfall an der Granseer Oberschule im ersten Halbjahr. Als einen „tollen Bildungsstandort mit großem Potenzial für die Stadt“ bezeichnete Oberhavel's Bildungsdezernentin Kerstin Niendorf am Sonnabend, was sie zuvor beim Besuch der beiden Granseer Schulen sehen konnte. Sowohl die Werner von Siemens-Oberschule als auch das Strittmatter-Gymnasium hatten zum Tag der offenen Tür eingeladen. Und das „endlich wieder in Präsenz“, wie Siemens-Schulleiter Reinhard Witzlau lächelnd sagte. Online sei zwar schön und gut, aber es sei einfach etwas anderes, wenn es ums Beantworten der Fragen von Eltern künftiger Schüler geht. Oder auch ein kurzes Gespräch mit Ehemaligen, die ihre alte „Penne“ wiedersehen wollen und neugierig sind, was sich so alles verändert hat.

Granseer Siemens-Schüler war einfallreich

Wie die Gäste empfangen wurden, konnte sich jedenfalls sehen lassen, auch durch viel Mitwirkung der Schüler, lobte Witzlau seine Schützlinge. Die hatten neben der Schulküche ein Buffet aufgebaut oder luden zur Teilnahme an einer Tombola ein. Andere gingen den Lehrern bei ihren Vorführungen etwa im Chemielabor zur Hand. Besonders die Werkstatt für den WAT-Unterricht zog die Blicke der Besucher auf sich. Von selbst hergestellten Lautspre-

cherboxen über Futterhäuser für Vögel, lustig anzusehende hölzerne Figuren bis hin zu Sitzgarnituren aus Holz gab Sebastian Boehlke hier einen kleinen Überblick über das, was in den vergangenen Jahren geschaffen wurde. Die Ausstattung sei gut und viele Wünsche nicht mehr offen, meinte der Lehrer zufrieden.

Optimistischer Blick voraus

Nicht ganz so gut sei die personelle Situation, informierte Schulleiter Witzlau die Bildungsdezernentin beim Rundgang. Zwei unbesetzte Stellen gebe es, einmal wird eine Lehrkraft für Mathematik und Physik gesucht, außerdem fehle ein Englischlehrer. Das brandenburgweit mittlerweile mit 1600 fehlenden Lehrkräften für das Schuljahr 2023/24 gerechnet werde, zeigt sich auch in Gransee. Jedoch sei er momentan „in Gesprächen mit möglichen Kandidaten“ und daher optimistisch, die Lücken bald füllen zu können.

Alle Bereiche waren sichtbar

Dass trotz der zwei offenen Positionen im ersten Schulhalbjahr nur rund fünf Prozent des Unterrichts an der Werner von Siemens-Schule ausfielen, liege nicht zuletzt auch an der Einsatzbereitschaft der Kollegen, betonte Witzlau. Was sich auch beim Tag der offenen Tür wieder zeigte: Alle Fachbereiche seien auf zwei Etagen präsent und stünden den künftigen Schülern Rede und Antwort.

Björn Bethé,

Märkische Allgemeine Zeitung

ELVIS PRESLEY – MEMORIES – musikalische Lesung „rockt“ Gäste

Eine wahrlich musikalische Lesung – rockig-schwungvoll, informativ, funkensprühend und von nostalgischem Wert – Stefan Schael gilt als einer der besten Elvis-Interpreten Deutschlands. Er hat sich tief eingewühlt in die vielfältigen Darstellungen des King of Rock´n´Roll und Fakten, Hintergründe, O-Töne etc. zusammengetragen und zeichnet an diesem Abend ein Bild des Mannes, den man in der Anfangsphase seiner Karriere im Fernsehen nur von der Hüfte an aufwärts zeigen durfte. Er wird neben großartigen Hits einiges an Anekdoten und Interessantes rund um das Leben des „King of Rock´n´Roll“ auf die Bühne bringen. Songs wie „Love Me Tender“, „Devil in Disguise“, „In The Ghetto“, „Hound Dog“, „There Goes My Everything“ u.v.a. werden an diesem Abend zu hören sein.

Freitag, 10. März 2023

Heimatmuseum
Rudolf-Breitscheid-Str. 44
16775 Gransee
Beginn 19:00 Uhr
Eintritt 10.00 Euro
Einlass ab 18:00 Uhr
(Snacks & Getränke)
Bibliothek Gransee
Kartenvorverkauf
Bibliothek Gransee
Tel. 03306/751121
Heimatmuseum Gransee
Tel. 03306/21844



Foto: Uwe Halling

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

bis 05.02. Herr Dipl.-Stom. U. Fischer
Brandenburger Str. 14
16798 Fürstenberg
Tel. Praxis/privat: 033093 - 38401

06.02. – 12.02. Herr ZA R. Krüger
Dr.-Salvador.- Allende-Str. 36
16792 Zehdenick
Praxis: 03307 – 3291

13.02. – 19.02. Herr ZA K.-U. Lüdtké
Triftstr. 1B
16775 Löwenberger Land
Praxis: 033094 – 50325
privat: 0160 – 91903553

20.02. – 26.02. Frau Dipl.-Stom. I. Bock
Schleusenstr. 3
16798 Fürstenberg OT Bredereiche
Praxis: 033087 – 52225
privat: 0151 – 50501750

27.02. – 05.03. Frau ZÄ K. Bormeister
Rudolf-Breitscheid-Str. 21
16775 Gransee
Praxis: 03306 – 21680
privat: 03307 – 4217694

wochentags ab 20:00 Uhr

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 – 12 Uhr

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Anspruchspartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa ☎ 0173/6435 123
► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße*

16.00–17.30 Uhr | Volleyball
Anspruchspartner: Blitz e. V.
Frank Taubert ☎ 0173/2776 391
► *Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße*

04.02. SAMSTAG

18.00 – 20.00 Uhr | SV Gransee-Lindow – Punktspiel
2. Bundesliga Volleyball
► *Gransee, Dreifelderhalle,
Oranienburger Straße*

07.02. DIENSTAG

15.00 – 18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzen-

der der Schiedsstelle,
☎ 0176/64367241, E-Mail:
schiedsstelle@gransee.de
► *Gransee, Baustraße 56,
Saal der Amtsverwaltung*

11.02. SAMSTAG

18.00 – 20.00 Uhr | SV Gransee-Lindow – Punktspiel
2. Bundesliga Volleyball
► *Gransee, Dreifelderhalle,
Oranienburger Straße*

15.02. MITTWOCH

9.00 – 11.00 Uhr | Fasching Kita Bärenwald
Anspruchspartnerin: Frau Poltier
☎ 03306 751 323
► *Gransee, Kita Bärenwald
Meseberger Weg 41*

15.00 – 16.00 Uhr | Spielstunde Kita Bärenwald
► *Gransee, Kita Bärenwald
Meseberger Weg 41*

19.30 Uhr | Dorfkinio Menz
Film: A Star is Born, Eintritt: 3 €
Infos: dorfverein-menz.de
Menz, Schulstraße 1

19.02. SONNTAG

15.00 Uhr | Dorfkinio Menz

Film: Pipi Langstrumpf
Eintritt: 3 €
Infos: dorfverein-menz.de
► *Menz, Schulstraße 1*

21.02. DIENSTAG

14.00 – 16.00 Uhr | Fasching
► *Gransee, Hort „Hufeisen-Kids“
Koliner Straße 5a*

22.02. MITTWOCH

9.30 – 13.00 Uhr | Fasching Schule und Kita Menz
Anspruchspartnerin: Frau Alexandrin, ☎ 03306/751341
► *Menz, Fürstenberger Straße 3
Stechlin OT Menz*

23.02. DONNERSTAG

10.00 – 16.00 Uhr | Kleiner Naturschutztag
Anspruchspartner: Landesamt für Umwelt, ☎ 033082/40710
► *Neuglobsow, Stechlinseecenter*

04.03. SAMSTAG

18.00 – 20.00 Uhr | SV Gransee-Lindow – Punktspiel
2. Bundesliga Volleyball ►
*Gransee, Dreifelderhalle,
Oranienburger Straße*

07.03. DIENSTAG

15.00 – 18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von

15.00 – 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, ☎ 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de

► *Gransee, Baustraße 56,
Saal der Amtsverwaltung*

15.03. MITTWOCH

19.30 Uhr | Dorfkinio Menz
Film: Der Vorname, Eintritt: 3 €
Infos: dorfverein-menz.de
► *Menz, Schulstraße 1*

18.03. SAMSTAG

Gruseldinner „Mord mit Biss“
www.birkenhof-stechlin.de
www.ferienwohnungen-birkenhof.de
E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de, ☎ 033082/4048 8
► *Großwoltersdorf OT Burow
Hotel u. Restaurant zum
BIRKENHOF, OT Burow,
Waldstraße 1*

19.03. SONNTAG

15.00 Uhr | Dorfkinio Menz
Film: Peter Hase, Eintritt: 3 €
Infos: dorfverein-menz.de
► *Menz, Schulstraße 1*

29.03. MITTWOCH

ab 9.00 Uhr | Ostereier suchen!
Anspruchspartnerin: Frau Poltier,
☎ 03306/751323
► *Gransee, Kita Bärenwald
Meseberger Weg 41*

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden.

Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und Ihre Veranstaltungen/Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.



